

IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 09/10 2021



Hochwasser an der Ahr

ZWISCHEN VERZWEIFLUNG, HILFSBEREITSCHAFT UND DEM WIEDERAUFBAU

JETZT WÄHLEN!

IHK-Vollversammlungswahl 2021:
8. September bis 5. Oktober



Warum Netzwerke für
Familienbetriebe so wichtig sind

2324: so viele
Fortbildungsprüfungen gab es 2020

Impfen im Betrieb – 80 % der
Unternehmen machen mit



UNSERE THEMEN FÜR SIE

Editorial

Seite 4

Ehrenamt

Seite 5

Jubilare

Seite 36 – 37

Veranstaltungskalender

Seite 38 – 39



UNTER- NEHMENSSERVICE

► **TITELTHEMA**
ZWISCHEN VERZWEIFLUNG,
HILFSBEREITSCHAFT UND
DEM WIEDERAUFBAU
„Wir machen weiter“
#BetriebeHelfenBetrieben
Wie die IHK die Region unterstützt

Seite 6 – 12

Recht und Steuern:
Insolvenzantragspflicht
temporär ausgesetzt

Seite 13

Working Family – Initiative
für Fachkräftesicherung

Seite 14 – 15

Meldungen

Seite 16 – 17



AUS- UND WEITERBILDUNG

Aufsteigen mit der
Höheren Berufsbildung

Seite 18 – 21

Einstieg in die
Welt der Logistik

Seite 22 – 23

Die berufliche Weiterbildung –
ein Erfolgsmodell in Zahlen

Seite 24

Fortbildungszahlen trotz
Pandemie stabil

Seite 25

Meldungen

Seite 26 – 27



INTERESSEN- VERTRETUNG

Weichen für die regionale
Wirtschaft stellen:
Bundestagswahl 2021

Seite 28 – 31

Betriebe bleiben tragende
Säule der Impfkampagne

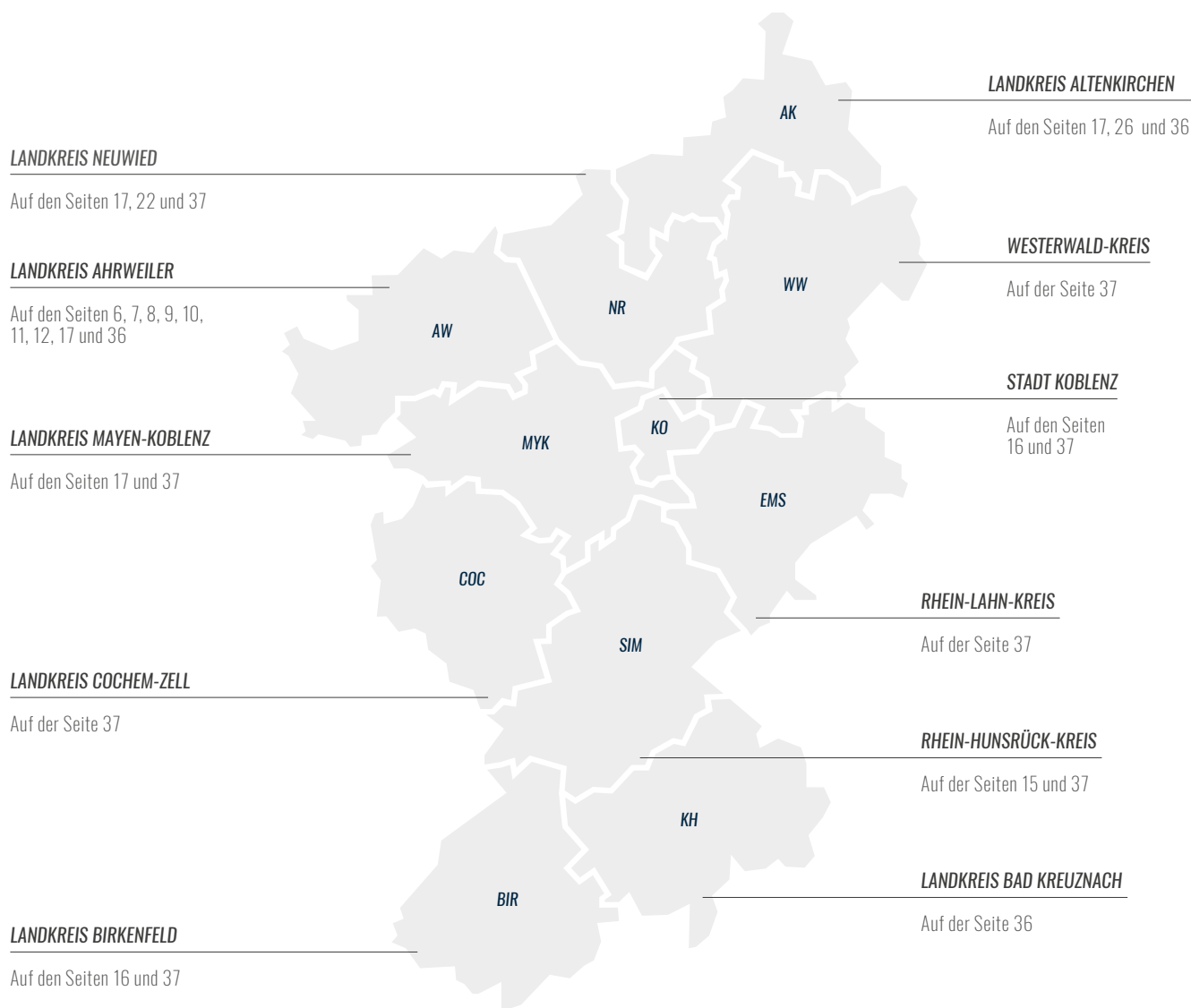
Seite 32 – 33

Zur Sache:
Solarpflichtgesetz

Seite 34

Meldungen

Seite 35



Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Koblenz
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz
www.ihk-koblenz.de

Redaktion:

Dr. Susanne Thelen (v.i.S.d.P.)
Telefon: 0261 106-150
Katja Nolles-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133
redaktion@koblenz.ihk.de

Satz | Layout:

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158
klages-saxler@koblenz.ihk.de

Druck und Verlag:

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 69.000 | (Q4/2020)

Adress- und Versand-Service: IHK Koblenz,
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das
offizielle Organ der Industrie- und Handelskam-
mer Koblenz und wird den beitragspflichtigen
IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer
Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt gelie-
fert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrückli-
cher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Re-
daktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichne-
ten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber
nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und
Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den
Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen
und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manu-
skripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf
umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier ge-
druckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht
als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Dr. Susanne Thelen

DIE WIRTSCHAFT HÄLT ZUSAMMEN

Der gesellschaftliche Zusammenhalt wird gerade wieder sehr stark gefordert. Haben wir bislang gegen die Corona-Pandemie gekämpft, um zu einem normalen Leben zurückkehren zu können, stellt nun die Hochwasser-Katastrophe im Ahrtal die Betroffenen und alle Beteiligten vor größte Herausforderungen und unser Miteinander erneut auf die Probe. Doch wie schon in der Pandemie sind die Unternehmerinnen und Unternehmer auch nach der Flut kämpferisch, sie werden kreativ und stärken die Betroffenen mit Spenden, Gerätschaften oder bloßer Tatkraft, um die aktuelle Krise zu bewältigen. Viele dieser privaten Hilfeleistungen erfolgen inzwischen sehr gut organisiert im Hintergrund und völlig außerhalb jeder medialen Aufmerksamkeit. Die gegenseitige Anteilnahme unter den Betrieben ist groß und ihre Hilfsbereitschaft verdient Dank und Anerkennung.

Damit die Wirtschaft als Motor für Prosperität und Arbeitsplätze schnell wieder in Gang kommt, muss die Politik unbürokratische, schnelle Lösungen präsentieren – und das über die am 26. September anstehende Bundestagswahl hinaus. Denn eines ist klar: So groß die Verbundenheit zur Region und der Wille zum Wiederaufbau auch ist, die Arbeiten im Ahrtal werden uns noch für lange Zeit beschäftigen. Die IHK wird die Anliegen ihrer Mitgliedsunternehmen daher beständig gegenüber Politik und Verwaltung vertreten – auch und gerade dann, wenn die öffentliche Aufmerksamkeit abgeklungen ist und neue Themen die tagesaktuelle Agenda bestimmen. Eine wichtige Rolle wird dabei auch die neue IHK-Vollversammlung einnehmen, die nun zu wählen ist. Gemeinsam werden wir Standpunkte und Perspektiven rund um die wirtschaftlichen Belange erörtern, um das Gesamtinteresse der gewerblichen Wirtschaft aus der Region abzubilden. Dabei haben wir den Wiederaufbau der Wirtschaft im Ahrtal besonders im Blick.



Susanne Szczesny-Oßing,
Präsidentin der Industrie- und
Handelskammer Koblenz





IHK-Vollversammlungswahl vom 8. September bis 5. Oktober 2021

Dieser Ausgabe des IHK-Journals liegt eine Broschüre bei, in der alle 147 Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich für die IHK-Wahl 2021 bewerben, vorgestellt werden.

Sie haben zwei Möglichkeiten, Ihre Stimme für die Wahl der IHK-Vollversammlung abzugeben: Das neue Onlinewahl-system ist schnell, sicher und unkompliziert, Sie können aber ebenso per Brief wählen. Welches Wahlverfahren Sie nutzen möchten, entscheiden Sie selbst. Die Briefwahlunterlagen und die Zugangsdaten für die Onlinewahl werden in diesen Tagen an alle rund 100.000 IHK-Mitgliedsunternehmen per Post versendet.

Wählen Sie Ihre 73 Vertreter in die IHK-Vollversammlung und **entscheiden Sie mit!**



Entscheiden Sie sich für eine Stimmabgabe per Brief, muss dieser bis zum 5. Oktober 2021, 16:00 Uhr bei der IHK eingegangen sein. Die Abgabe der Online-Stimme ist über jedes aktuelle, internetfähige Endgerät möglich. Das Online-Wahlportal ist vom 8. September 00:00 Uhr bis 5. Oktober 16:00 Uhr geöffnet.

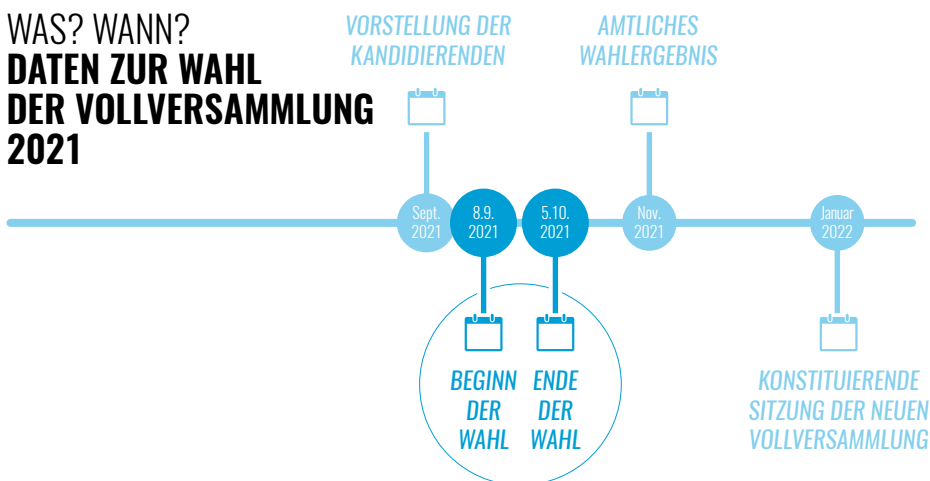


Manfred Sattler
Vorsitzender
IHK-Wahl Ausschuss
Wahlhotline:
0261 106-503



Nach Ende der Wahlfrist zählt der IHK-Wahl Ausschuss die abgegebenen Stimmen aus. Das Wahlergebnis wird auf der Internetseite der IHK und unter www.ihkkoblenz-wahl.de bekannt gegeben. Im Januar 2021 nimmt die neu gewählte IHK-Vollversammlung ihre Arbeit auf.

WAS? WANN? DATEN ZUR WAHL DER VOLLVERSAMMLUNG 2021



NACHRUF: DIE IHK TRAUERT UM HUBERT SCHERER

Der frühere Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Koblenz, Hubert Scherer, ist am 29. Juni 2021 im Alter von 87 Jahren verstorben. Die IHK Koblenz ist tief betroffen und drückt der Familie und den Angehörigen ihr aufrichtiges Mitgefühl aus. Der Unternehmer und Diplom-Wirtschaftsingenieur war insgesamt rund 25 Jahre Mitglied der IHK-Vollversammlung, der er von 1988 bis 1999 als IHK-Präsident vorstand. Zusätzliche Verantwortung übernahm Hubert Scherer als Vorsitzender des Berufsausbildungsausschusses der IHK Koblenz und als Vorsitzender des Vereins IHK-Bildungszentrum Koblenz e.V., dem Vorläufer der heutigen IHK-Akademie Koblenz e.V. Für seine großen Verdienste um die mittelständische Wirtschaft wurde ihm 1986 das Bundesverdienstkreuz am Bande und 1993 das Bundesverdienstkreuz erster Klasse verliehen.

Sein Tod bedeutet den Verlust eines kompetenten Begleiters, Beraters und engagierten Unterstützers unserer IHK, der sich immer mit besonderem Engagement für die Belange der regionalen Wirtschaft eingesetzt hat. Die IHK Koblenz wird Hubert Scherer ein ehrendes Andenken bewahren.

Susanne Sczesny-Oßing

Susanne Sczesny-Oßing
Präsidentin der IHK Koblenz

Arne Rössel

Arne Rössel
Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz



Die gegenseitige Anteilnahme und Hilfsbereitschaft von Unternehmen aus Nah und Fern ist groß. Mit unserer IHK-Hochwasser-Hotline, dem Hilfsfonds, den Beratungen durch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die ehrenamtlichen Lotsen stehen wir den Betrieben im Ahrtal zur Seite.


*Karina Szwede, stellvertretende
Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin
Unternehmensservice IHK Koblenz*



ZWISCHEN VERZWEIFLUNG,
HILFSBEREITSCHAFT UND DEM
WIEDERAUFBAU

-  „Wir machen weiter“ Seite 6 – 9
-  #BetriebeHelfenBetrieben Seite 10 – 11
- Wie die IHK die Region unterstützt Seite 12

Recht und Steuern:
Für Hochwassergeschädigte:
Insolvenzantragspflicht wird temporär
ausgesetzt Seite 13

-  Working Family – Initiative für
Fachkräftesicherung Seite 14 – 15

-    Meldungen Seite 16 – 17

-   



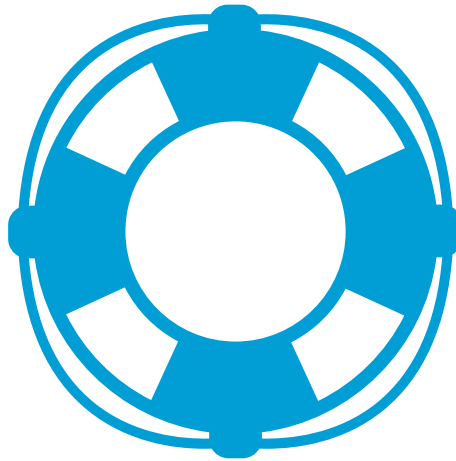
Foto: Dr. Susanne Jäkel

ZWISCHEN VERZWEIFLUNG, HILFSBEREITSCHAFT UND DEM WIEDERAUFBAU

— Autorinnen: Dr. Susanne Thelen, Katja Nolles-Lorscheider —

Die Flutkatastrophe vom 14./15. Juli hat immense Schäden bei den Betrieben an der Ahr verursacht. Nach Schätzungen der IHK beläuft sich der Schaden auf rund eine halbe Milliarde Euro – Gebäude- und Infrastrukturschäden noch nicht inkludiert. Viele der rund 800 vom Hochwasser direkt betroffenen Betriebe stehen wortwörtlich vor den Trümmern ihrer Existenz. Doch die **Hilfsbereitschaft** sowie die Liebe und Verbundenheit zum Ahrtal sind groß. Daher ist **der zügige Wiederaufbau das Ziel**. Wie dieser gelingen kann, haben wir in einem **12-Punkte-Plan** zusammengefasst. >>





„WIR MACHEN WEITER“



Das Ahrtal mit seiner malerischen Kulisse aus Weinbergen, Tälern und historischen Ortskernen ist normalerweise ein Magnet für wanderfreudige Touristen und Weinliebhabende. Doch die Nacht vom 14. auf den 15. Juli hat das Ahrtal „in ein Katastrophengebiet mit kriegsähnlichem Zustand“ verwandelt.



So beschreibt es Michael Lenz, Inhaber des „Hotel Central“ in Bad Neuenahr. Genießen seine Gäste sonst den Ausblick auf das historische Kurhaus und die Brücke zum Kurgarten, erlebten sie in der Nacht des 14. Juli die sonst eher beschauliche Ahr als reißenden Fluss. „Die Ahr war zu einem AHRmazonas angewachsen“, skizziert Michael Lenz den Anblick am Morgen. Das Hotel war geflutet, die

Kurgartenbrücke wurde von den Wassermassen weggerissen, die Ahrpromenade war zerstört. Ob es wieder einen Tourismus in bekannter Form geben wird? Diese Frage stellen sich viele Hoteliers und Gastronomen im Ahrtal. So auch Franziska Schnitzler, Inhaberin des „Kölner Hof“ in Dernau. Das 300-Jahre alte Gebäude war nach den Fluten massiv einsturzgefährdet und musste abgerissen werden. Bislang führte Vater Peter den

Betrieb, nun übernimmt die nächste Generation die Geschäfte – zwei Jahre früher als ursprünglich geplant. Für Franziska Schnitzler ist jedoch klar, dass sie trotz aller Widrigkeiten und Ungewissheiten in Dernau bleiben will: „Wir machen weiter und bauen wieder auf! Dernau ist unsere Heimat, woanders hingehen, ist für uns keine Option“. Handel, Gastgewerbe und Dienstleistungen dominieren die Branchenstruktur entlang der



Fotos: Dr. Susanne Thelen, Michael Lentz

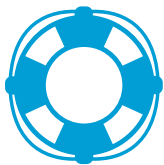
„Wir machen weiter“ – so oder so ähnlich steht es in vielen Schaufenstern in der Innenstadt von Bad Neuenahr-Ahrweiler.

Ahr. Der Anteil der Industrieunternehmen ist im Vergleich dazu gering. Eine Ausnahme bildet die Lackfabrik Jansen. Die Firma Jansen entwickelt, produziert und vertreibt Spezialprodukte für das Malerhandwerk. Das seit 1874 in Ahrweiler ansässige Familienunternehmen beschäftigt ca. 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Obwohl das Hochwasser in der Nacht vom 14. auf den 15. Juli das 20.000 qm umfassende Werksgelände überflutet

hat, ist man sich auch dort einig: „Es geht weiter – aber wir brauchen Zeit“. Man will nun schnell wieder die Lieferfähigkeit herstellen und die nun so dringend im Ahrtal benötigten Maler und Händler mit Produkten und Informationen versorgen. „Man sagt ja, dass man im Leben immer einmal mehr aufstehen muss, als das man fällt“, zeigt sich Geschäftsführer Peter Jansen entschlossen, das Projekt Wiederaufbau gemeinsam mit seinem Team anzugehen. ○



#BETRIEBEHelfenBETRIEBEN



„Eine Katastrophe wie im Ahrtal kann nur bewältigt werden, wenn alle an einem Strang ziehen und schnell und unbürokratisch helfen. Von 68 Winzern im Ahrtal sind 65 von der Flut betroffen. Dabei wurden nicht nur die Weinvorräte weggespült, sondern bei vielen auch der Maschinenpark oder gleich ganze Gebäude samt Inhalt. Damit nicht auch noch die Ernte und damit die Jahreseinnahmen verloren gehen, benötigen die Winzer dringend Maschinen und Unterstützung bei der Pflege ihrer Weinberge,“ sagt Michael Erbach, Geschäftsführer der ERO

GmbH. Weil im Ahrtal in wenigen Wochen die Weinlese beginnt, setzt der Weinbaumaschinenhersteller aus Simmern im Hunsrück sein Know-how ein und bietet die kostenlose Reparatur defekter ERO-BINGER-Maschinen an. Ist das nicht möglich, stellt das Unternehmen Leihmaschinen oder schickt Lohnunternehmer. Unterstützt wird ERO vom italienischen Traktorhersteller Carraro, der zwei Spezialtraktoren zur Verfügung gestellt hat. Die Vergabe der mit Anbaugeräten ausgestatteten Traktoren koordiniert der Vertragshändler Udo Willerscheid vor Ort.

SHUTTLES FÜR FREIWILLIGE HELFER

Die Flut hat Straßen, Brücken und Schienen zerstört und den öffentlichen Nahverkehr lahmgelegt. Die Unternehmer Marc Ulrich und Thomas Pütz aus Ahrweiler stellten innerhalb von 24 Stunden die Initiative „Helfer-Shuttle Ahrtal“ auf die Beine. Sie sorgen dafür, dass Helfer und Helferinnen im dichten Takt in die betroffenen Gebiete gefahren werden und koordinieren die Einsätze. Über die Website www.helfer-shuttle.de können Betroffene auch Hilfe anfordern. Der Koblenzer Verkehrsbetrieb



Die **Normann Gruppe** stellte Fahrzeuge für den Transport von Hilfsgütern und unterstützte die Logistik der Einsatzzentrale am Nürburgring.

Gemeinsam mit DRK und THW verteilte die Firma **RHODIUS** Mineralwasser an Flutopfer und Helfer.



Mehr als 1.000 Trinkwassercontainer hat die Firma **Schütz** bereitgestellt.

Koveb hat einen Bustransfer zwischen Koblenz und Bad Neuenahr eingerichtet. Die RMV hat in Kooperation mit den Stadtwerken Andernach ebenfalls eine Buslinie für Helfer initiiert.

HELFEN MIT KNOW-HOW

Die Wasserversorgung zählt zu den größten Problemen im Ahr-tal. Martin Hepp, Geschäftsführer von KLUG Fachgroßhandel für Kellereibedarf GmbH mit Sitz in Langenlonsheim, stellte deshalb eine Abfüllanlage für Wein auf Frischwasserproduktion um und füllte Container mit filtriertem Trinkwasser. Unter anderem

beteiligte sich auch die Firma Schütz aus Selters an dieser Aktion und spendete 80 IBC Container. Das Westerwälder Unternehmen, das diese Kunststofftanks produziert, stellte dem THW, den Feuerwehren und der Bundeswehr insgesamt 1.000 Container zur Verfügung.

HILFE ALS GEMEINSCHAFTSPROJEKT

Die Hilfsbereitschaft ist enorm: Unternehmen aus verschiedensten Branchen leisten Sachspenden, wie die Spedition Normann aus Bendorf-Sayn, die Trinkwasser in Containern zu den Flutopfern



Fotos: Schütz, Rhodius, ERO, Normann Gruppe

transportierte, außerdem Hilfsgüter wie Stromaggregate und Hubwagen. Mineralbrunnen wie die RHODIUS Mineralquellen, Brohler, Rhenser oder Hochwald Sprudel fuhren ganze LKW-Ladungen in das Krisengebiet. Oft nutzen Firmen dabei ihre Netzwerke: Der Mineralbrunnen Schwollener Sprudel schickte gemeinsam mit dem Getränkefachgroßhandel Donsbach & Weirauch und der DFH Gruppe aus Simmern neben Sachspenden 50.000 Flaschen Mineralwasser in die betroffenen Gebiete.

Auch die Wirtschaftsjuvenoren RheinAhr arbeiten eng mit Unternehmen zusammen. Sie stimmen Hilfsangebote aufeinander ab, wie z.B. die drei Tonnen Flächendesinfektionsmittel der Firma Dr. Stöcker aus Pfaffen-Schwabenheim und die 150 Gartenspritzen des Gartencenters Rehner in Bad Kreuznach. Beides wird für die Desinfektion nach den Aufräumarbeiten benötigt. Bei Wash&Talk im WJ-Waschsalon bieten sie Beratung und Kinderbetreuung an und im SolidAHRitäts-Shop kann man Shirts mit „We Ahr Family“-Schriftzug kaufen. Der Erlös wird gespendet. ○

Für die anstehende Weinlese stellt die Firma **ERO** spezielle Carraro-Traktoren bereit.

NAH DRAN AN DEN BETRIEBEN IM AHR TAL: WIE DIE IHK DIE REGION UNTERSTÜTZT

Seit der Flutkatastrophe am 14. Juli sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gespräch mit den Betrieben im Ahrtal: Bei UnternehmensDialogen vor Ort, in rund 700 Anrufen in der Hochwasser-Hotline oder bei den mobilen „InfoSpots“ vor Ort. Dabei wird eines deutlich: Die Verbundenheit zur Region und der Wunsch, schnell wieder aufbauen zu können, ist groß.

IHK-HOCHWASSER INFOSPOTS

Dienstags und donnerstags stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK an zentralen Punkten entlang der Ahr und beraten zu Soforthilfen oder helfen bei finanziellen oder rechtlichen Belangen.



Die Telefon- und Internetversorgung im Ahrtal ist weiterhin eingeschränkt, eine Beantragung der Soforthilfe kann mitunter schwierig sein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der IHK bringen wichtige Formulare und Anträge ausgedruckt mit und helfen beim Ausfüllen.

AHR-AKADEMIE

Für längere Gespräche – etwa mit den ehrenamtlichen IHK-Lotsen – steht das neue Büro in der Ahr-Akademie zur Verfügung. Eine kurzfristige Lösung, da die IHK-Geschäftsstelle in Ahrweiler ebenfalls vom Hochwasser betroffen ist.



PERSÖNLICHER AUSTAUSCH – UNTERNEHMENSIALOG

Insbesondere Händlern, Gastronomen und Hoteliers in und um Bad Neuenahr-Ahrweiler, die bereits wegen der Corona-Pandemie besonders hohe finanzielle Einbußen erlitten haben, stehen vor der Frage, wie sich der Tourismus im Ahrtal entwickelt.



Im Austausch mit Unternehmerinnen und Unternehmern in und um Schuld ging es um Hilfen für direkt und indirekt betroffene Unternehmen, Informationsangebote über finanzielle Fördermaßnahmen sowie Forderungen nach schneller Planungssicherheit und unbürokratischer Hilfe für den Wiederaufbau der Unternehmen.



Fotos: IHK Koblenz



12-PUNKTE-PLAN

Die Soforthilfe von 5.000 Euro ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Doch viele weitere müssen folgen, insbesondere die Berücksichtigung mittelbar betroffener Betriebe oder die Unterstützung der Azubis im Ahrtal. Wir haben einen 12-Punkte-Plan entwickelt, der die aus unserer Sicht nun nötigen Schritte für den Wiederaufbau skizziert. Den Plan finden Sie auf www.ihk-koblenz.de unter der Nummer **5233972**.



IHK-HILFSFONDS

Mit dem IHK-Hilfsfonds wollen wir einen Beitrag leisten und diejenigen Betriebe unterstützen, die besonders hart getroffen sind oder deren Versicherung nicht greift.

IHK Koblenz
IBAN: DE96 5776 1591 0159 2132 01
BIC: GENODED1BNA (Volksbank RheinAhrEifel)
Stichwort: IHK Hochwasserhilfe

Einen vollständigen Überblick über die Angebote der IHK Koblenz gibt es unter:
www.ihk-koblenz.de/hochwasser

Hochwasser-Hotline **0261 106502** oder
Online-Kontaktformular auf
www.ihk-koblenz.de/hochwasser-update



§

FÜR HOCHWASSERGESCHÄDIGTE: INSOLVENZANTRAGSPFLICHT WIRD TEMPORÄR AUSGESETZT

Die Insolvenzantragspflicht wird ausgesetzt, wenn die folgenden Voraussetzungen gegeben sind: Der Eintritt der Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung beruht auf den Auswirkungen der Starkregenfälle oder Hochwasser im Juli 2021, und aufgrund ernsthafter Finanzierungs- oder Sanierungsverhandlungen eines Antragspflichtigen müssen begründete Aussichten auf Sanierung bestehen. Einzelunternehmen und BGB-Gesellschaften (GBRs) profitieren nicht von dem Gesetz. ○



Foto: Rico Löb – stock.adobe.com

TRANSPARENZREGISTEREINTRAG FÜR (FAST) ALLE UNTERNEHMEN PFLICHT

Die Regeln zum Transparenzregister werden geändert. Es sind alle Gesellschaften seit dem 01.08.2021 eintragungspflichtig. Es gelten aber unterschiedliche Übergangsfristen. Einzelunternehmen und BGB-Gesellschaften (Gesellschaften bürgerlichen Rechts) sind nicht betroffen. Für sie besteht kein Handlungsbedarf. Alle Gesellschaften (zum Beispiel GmbHs) sind danach verpflichtet, ihren wirtschaftlich Berechtigten nicht nur zu ermitteln, sondern dem Transparenzregister zur Eintragung

mitzuteilen. Das Register enthält zukünftig umfassendere Informationen über die Eigentümer der Firmen. Verstöße gegen die Transparenzpflichten sind Ordnungswidrigkeiten und können mit einer Geldbuße geahndet werden. Hierfür ist das Bundesverwaltungsamt zuständig. Die bisherige Mitteilungsfiktion gilt nicht mehr. Alle Unternehmen müssen daher künftig die Angaben in das Transparenzregister eintragen, unabhängig davon, ob sich diese Angaben bereits aus anderen öffentlichen

Registern (z. B. Handels- oder Partnerschaftsregister) ergeben. Unternehmen, die bisher von der Mitteilungsfiktion profitiert haben, müssen sich innerhalb der Übergangsfristen im Transparenzregister eintragen. Diejenigen Unternehmen, bei denen schon bisher die Mitteilungsfiktion nicht galt, z. B. weil die Gesellschafterlisten im Handelsregister nicht elektronisch abrufbar waren, müssen sich unverzüglich im Transparenzregister eintragen; für sie gelten die Übergangsfristen nicht. ○



Timo Frisch
0261 106-232
frisch@
koblenz.ihk.de



WORKING FAMILY – INITIATIVE FÜR FACHKRÄFTESICHERUNG

Familienbetriebe im Hotel- und Gaststättengewerbe schließen sich zusammen und starten eine Kampagne zur Steigerung der Attraktivität als Arbeitgeber und zur Gewinnung von Fachkräften.

Das Gastgewerbe braucht serviceorientierte, freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bereits vor der Corona-Pandemie war der Fach- und Arbeitskräftebedarf der Branche hoch und die Situation hat sich verschärft. Arbeitgeberattraktivität wird zu einem Schlüsselbegriff und hier setzt eine neue Initiative an: Das Netzwerk „Working Family“ bietet Familienbetrieben im Hotel- und Gaststättengewerbe die Chance, eine gemeinsame Arbeitgebermarke zur Fachkräftesicherung aufzubauen.

FAMILIENSACHE FACHKRÄFTE

Ziel ist es, die Attraktivität von Berufen im Hotel- und Gastgewerbe zu steigern und die Betriebe durch gemeinsame Marketingmaßnahmen bei der Mitarbeitergewinnung zu unterstützen.

Die digitale Plattform des Netzwerks bietet einen internen Bereich mit Tools für eine professionelle Arbeitgeberpräsentation: Vorlagen für Stellenanzeigen, Presseartikel, Checklisten, außerdem Material zu Themen wie Azubi-Marketing, das Führen von Mitarbeitergesprächen oder auch Online-Schulungen für Führungskräfte werden hier bereitgestellt. Zudem soll die Internetseite Informationen zur Arbeit im Gastgewerbe modern und ansprechend darstellen.



Verknüpft wird das Ganze mit einer Stellenbörse. Zusätzlich können gemeinsame Stellenanzeigen geschaltet und Social Media-Werbung veröffentlicht werden.

GEMEINSAM MEHR ERREICHEN

Initiiert wurde das Projekt von rund 30 inhabergeführten Familienunternehmen des Hotel- und Gastgewerbes, die sich unter Federführung der IHK-Arbeitsgemeinschaft dem Strategieprojekt „Starke

Familienunternehmen“ unter dem Dach der Landes-Tourismusstrategie 2025 zusammengefunden haben.

Die Hardthöhen-Family:
Vier Generationen und ihre Mitarbeitenden auf dem Ferienhof Hardthöhe in Oberwesel.

Wer bei dem Netzwerk mitmachen möchte, kann sich **hier bewerben**:



Christian Dübner
0261 106-306
duebner@koblentz.ihk.de

„Ein Netzwerk aufzubauen ist in jedem Fall sehr sinnvoll“

Vier Generationen arbeiten auf dem Hof Hardthöhe in Oberwesel. Was 1970 als landwirtschaftlicher Betrieb begann, ist heute ein beliebter Ferienhof. Unternehmerin Christina Theis erklärt im Interview, warum sie von Anfang an bei der Kampagne „Working Family“ mitmacht.

SIM

Warum engagieren Sie sich im Strategieprojekt „Starke Familienunternehmen“?

Ich finde, es ist eine super Sache, sich im Verband starker Familienunternehmen zu engagieren. Über den eigenen Tellerrand hinausschauen und gemeinsam mit Kollegen etwas auf die Beine zu stellen, um unsere Region zu stärken und Nachhaltigkeit zu leben. Ein Netzwerk aufzubauen ist

in jedem Fall sehr sinnvoll, damit Betriebe gemeinsam in die Zukunft getragen werden. Wir übernehmen diese Vorreiterrolle, um unseren Betrieb rechtzeitig für kommende Generationen zu stärken.

Was erhoffen Sie sich von dem Netzwerk?

Austausch mit Kollegen, konstruktive Zusammenarbeit, branchenübergreifende Kooperationen, sich gemeinsam weiterentwickeln, kreative Workshops und Ideen, sich gegenseitig bereichern und in der Unterschiedlichkeit wachsen.

Was macht für Sie persönlich einen guten Arbeitgeber im Gastgewerbe aus?

Gute, faire Arbeitsbedingungen mit unbefristeten Arbeitsverträgen in einer ganzjährigen, sicheren Anstellung bei guter Entlohnung – das sind für uns die entscheidenden Attribute für einen guten Arbeitgeber. Weg vom Minijob, hin zu sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten ist uns ein großes Anliegen. Insbesondere bei Frauen: Wiedereinstieg nach der Babypause und familiengerechtes Arbeiten mit flexiblen Arbeitsbedingungen sind hier eine Selbstverständlichkeit. Weiterbildungsmöglichkeiten, Sommerfest und Weihnachtsfeier, tragen ebenfalls zu einem guten Betriebsklima bei. Das stärkt unsere Hardthöhe-Family. Ein wertschätzender Umgang mit jedem einzelnen Mitarbeiter ist der Schlüssel zu einer langjährigen, guten und freundschaftlichen Zusammenarbeit.

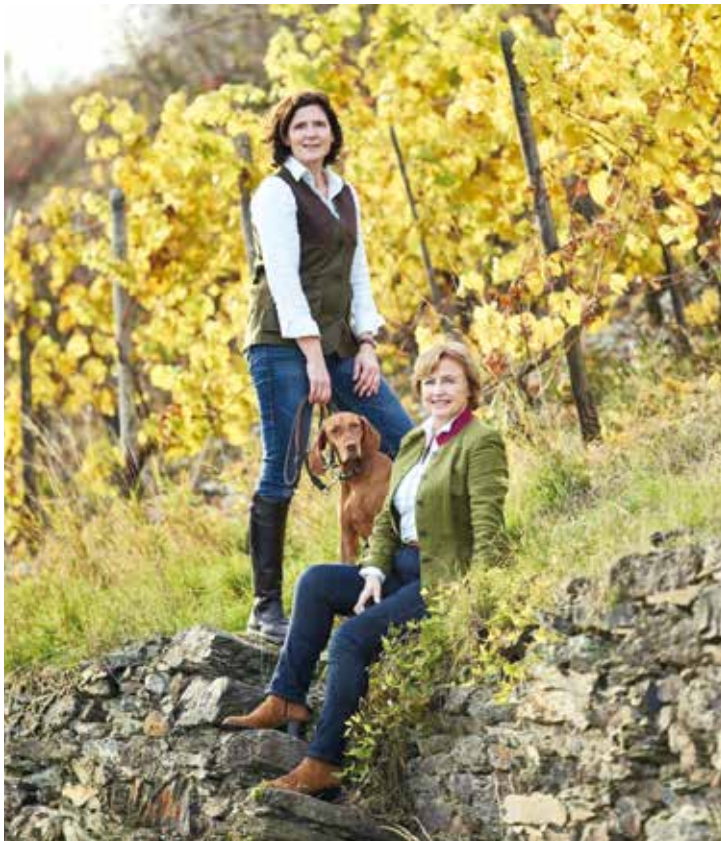
Sollten sich weitere Betriebe am Netzwerk beteiligen?

Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich unsere „Working Family“ weiter vergrößert. Unsere Region ist geprägt durch viele familiäre Betriebe, die allesamt großartige Arbeit leisten. Leider gibt es viel zu wenige Möglichkeiten zu einem gemeinsamen Austausch. Es wäre schön, wenn viele an einem Strang ziehen, um die Region nach vorne zu bringen.

“ Wir würden es sehr begrüßen, wenn sich unsere „Working Family“ weiter vergrößert. “

Christina Theis, Hof Hardthöhe, Oberwesel

”



KURZ GEMELDET



WELTWEIT ERFOLGREICH IM AUSSENHANDEL – GEMEINSAM MIT DEN IHKS

Die neue Ausgabe der Broschüre „Gemeinsam. Weltweit. Erfolgreich.“ der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz gibt einen Überblick zu den außenwirtschaftlichen Kennzahlen und aktuellen Fragestellungen bei internationalen Geschäften. Vergangenes Jahr führten die Mitarbeitenden in den Geschäftsbereichen International mehr als 45.000 Beratungsgespräche und beantworteten Fragen zu Import, Export, Zoll, länderspezifische Einreisebestimmungen und aktuelle Außenwirtschaftstrends. Neben pandemiebedingten Problemstellungen der regionalen Außenwirtschaft prägten auch der Brexit und das sich zunehmend konkretisierende Lieferkettengesetz die Gespräche. Auch die Digitalisierung von Arbeits- und Zollprozessen ist ein wichtiges Thema. Die IHK-Webanwendung Elektronisches Ursprungszeugnis (eUZ) konnte den Mitgliedsunternehmen – auch in Zeiten des mobilen Arbeitens während der COVID-19-Pandemie – eine reibungslose Ausstellung beglaubigter Dokumente gewährleisten: 2020 stellten die rheinland-pfälzischen IHKs insgesamt 151.808 Außenwirtschaftsdokumente aus, 77 % davon digital. 


Die aktuelle Ausgabe der Schatzkarte finden Sie unter:
**Gemeinsam. Weltweit. Erfolgreich. –
Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz (ihk-rlp.de)**




KO HUSTENPASTILLEN NACH ALTEM REZEPT

Sie tragen einen berühmten Namen: Einst retteten die Hustenbonbons eines Hamburger Apothekers dem erkälteten Opernsänger Enrico Caruso einen Auftritt in der Hansestadt und bis heute dürfen sich die Bonbons nach dem legendären Tenor



nennen. Die Pastillen aus Extrakten und pflanzlichen Ölen werden nach einer Originalrezeptur von 1877 in Handarbeit im Kessel gekocht und sind als Konzert- und Theaterbonbons vor allem bei Sängern beliebt. Seit diesem Jahr ist die Firma in neuen Händen: Chris und Hans-Dieter Mock übernahmen das Ruder und führen Caruso Bonbons als Familienunternehmen weiter. 

BIR 100 JAHRE TRADITION IN IDAR-OBERSTEIN

Seit einem Jahrhundert verarbeitet das Weingut Kappesser rheinhessische Reben in Idar-Oberstein. Wilhelm Kappesser führt den Weinbau- und Getränkebetrieb in dritter Generation und ist damit wohl der einzige Winzer in der Edelsteinstadt. Bei der Bewirtschaftung der 1,4 Hektar großen Rebfläche legt der Winzer Wert auf ökologischen Anbau. 





VERSTÄRKUNG FÜR DIE LANDKREISE ALTENKIRCHEN, AHRWEILER, MAYEN-KOBLENZ UND NEUWIED

Anne Glück unterstützt seit Anfang August als Regionalberaterin die IHK-Regionalgeschäftsstellen Mayen-Koblenz und Ahrweiler, Frederik Fein seit Anfang September die Regionalgeschäftsstellen Neuwied und Altenkirchen. Als Regionalberater betreuen sie die Mitgliedsunternehmen in den jeweiligen Landkreisen vor Ort und beraten unter anderem zu Themen wie Wirtschaftsförderung, Existenzgründung, Finanzierung, Unternehmensnachfolge oder Gewerbeanmeldungen. Ihr erster Termin: Sie überreichten den Siegern des Energiescout-Landesentscheids ihre verdienten Urkunden (siehe Bericht im IHK-Journal 7/8).



Frederik Fein
Regionalberater
Altenkirchen
02685 87897-11
und Neuwied
02631 9176-11
fein@koblenz.ihk.de



Anne Glück
Regionalberaterin
Mayen-Koblenz und
Ahrweiler
0261 106-285
glueck@
koblenz.ihk.de



Regionalberaterin Anne Glück besuchte das Unternehmen Finzelberg in Andernach.



Frederik Fein (2. v. l.) überreichte die Urkunden bei Lohmann & Rauscher in Neuwied.

AK FRITZ MEYER GMBH VERSTÄRKT UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Dr. Dirk Breitschwerdt tritt als geschäftsführender Gesellschafter in das Unternehmen Fritz Meyer GmbH Bauunternehmung mit Standorten in Altenkirchen, Köln und Wiesbaden ein. Der bisherige Senior-Partner bei McKinsey & Company bringt 18 Jahre Erfahrung aus der Beratung von Industrie- und Technologieunternehmen mit und ergänzt René Schmidt, Manuela Wilhelmi und Dirk Hermanni im Geschäftsführungsteam.

WEBINARREIHE FÜR AUSLANDSGESCHÄFTE

Corona-Pandemie und Verlangsamung der Weltwirtschaft haben auch international das Insolvenzrisiko und Zahlungsverzug stark beeinflusst. Die Webinarreihe zum Thema Liquiditätssicherung und Forderungsmanagement bietet Informationen und Praxisbeispiele, wie Unternehmen aus der Corona-Krise geführt und zukunftssicher aufgestellt werden können.

Programm unter www.ihk-koblenz.de unter der Nummer 5210162 Kontakt: **Andrea Wedig**, 0261 106-180, wedig@koblenz.ihk.de

DIGITALE WOCHE

Eine Woche, 20 Themen, 20 Experten in der Digitalisierung. Virtuell und kostenfrei.

Mit Webinaren, Webmeetings, Round Tables, Talkrunden und Interviews informieren wir vom 8. November bis 12. November 2021 unsere Unternehmen zu aktuellen Trends und Wegen in der Digitalisierung.

Mehr Infos unter ihkhub-koblenz.de





Die Ausbildung ist für Schulabgänger eine solide Investition in die eigene Zukunft. Als ideales Folgemodul bietet sich die berufliche Weiterbildung an. Fachkräfte können sich – teilweise auf Bachelor- und Masterniveau – weiterqualifizieren und Unternehmen können Potenzialträger ans Unternehmen binden. Ein Win-Win-Modell für beide Seiten.

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



AUFSTIEGEN MIT DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG

Die Kampagne der IHK Koblenz zur
Förderung der Höheren Berufsbildung im
Überblick Seite 18 – 21



Einstieg in die Welt
der Logistik Seite 22 – 23

Die berufliche Weiterbildung –
ein Erfolgsmodell in Zahlen Seite 24

Fortbildungszahlen trotz
Pandemie stabil Seite 25



Meldungen Seite 26 – 27



Foto: Billflum – stock.adobe.com

MEHR PERSPEKTIVEN DURCH QUALIFIZIERUNG

——— Autorin: Katja Nolles-Lorscheider ———

*Digitalisierung, Globalisierung und technologischer Fortschritt verändern unsere Arbeitswelt. Deshalb ist berufliche Weiterbildung ein Muss, denn sie verhindert, dass Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen den Anschluss verlieren. Die stabilen **Fortbildungszahlen** des vergangenen Jahres zeigen, dass Weiterbildung auch in Zeiten von Corona einen hohen Stellenwert hat.*

*Mit der Kampagne „**Aufsteiger**“ lenkt die IHK Koblenz den Blick auf die Karrierechancen, die die **Höhere Berufsbildung** bietet. >>*

AUFSTEIGER

powered by IHK Koblenz

KARRIEREBOOST
WEITER-
BILDUNG

Von welcher
Karriere

TRÄUMST DU?

AUFSTEIGEN MIT DER HÖHEREN BERUFSBILDUNG

„Aufsteiger“ ist eine Kampagne der IHK Koblenz zur Förderung der Höheren Berufsbildung. Sie setzt gedanklich auf die Ausbildungskampagne „Durchstarter“ zur Förderung der dualen Berufsbildung auf. Die Kombination der dualen Berufsausbildung und der Höheren Berufsbildung (Fortbildung) bietet Karrierechancen für Absolvent*innen und einen echten Mehrwert für Unternehmen.

Wer Bachelor oder Master werden möchte, muss studieren. So lautete bislang das Credo. Dabei sind die Abschlüsse der Höheren Berufsbildung (z. B. Industriemeister*in, Fachwirt*in oder Betriebswirt*in) und akademische Titel längst gleichwertig. Die Höhere Berufsbildung (auch „Aufstiegsfortbildung“) eröffnet dual Ausgebildeten attraktive Entwicklungswege. Die Lehrgänge bereiten die Teilnehmer*innen auf eine bundeseinheitliche IHK-Prüfung vor. Inhalte können fachübergreifende und fachspezifische Themen sein, außerdem schließen sich bei einigen Fortbildungen Projektarbeiten oder Fallstudien an.

1. STUFE

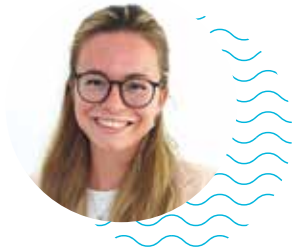
In der Regel sind zwei Jahre Berufserfahrung nach der Ausbildung erforderlich, dann kann die nächste Stufe der Karriereleiter erklommen werden. Die Länge der Berufserfahrung hängt vom Bereich ab, Informationen hierzu erteilt die IHK.

2. STUFE

Fachwirt*innen oder Industriemeister*innen haben nach erfolgreich bestandener Prüfung Bachelor-Niveau. Fachwirte gibt es in Industrie, Handel, Versicherungen, Verkehr, Banken, Tourismus, Dienstleistung oder Wohnungswirtschaft, also in nahezu allen Bereichen.

3. STUFE

Als Betriebswirt*in oder technische*r Betriebswirt*in ist man nach erfolgreich bestandener Prüfung auf Master-Niveau. Dieser Abschluss baut auf dem vorherigen auf.



“

„Mein persönliches Highlight während meiner Fortbildung war, dass ich gemerkt habe, wie viel Spaß mir das Thema „Ausbildung“ bereitet. Daher habe ich mich nun dazu entschieden, ehrenamtliche Prüferin für die Ausbilder-Eignungsverordnung zu werden.“

Viktoria Homm, Fachwirtin für Büro- und Projektorganisation, Lotto Rheinland-Pfalz, Koblenz

”

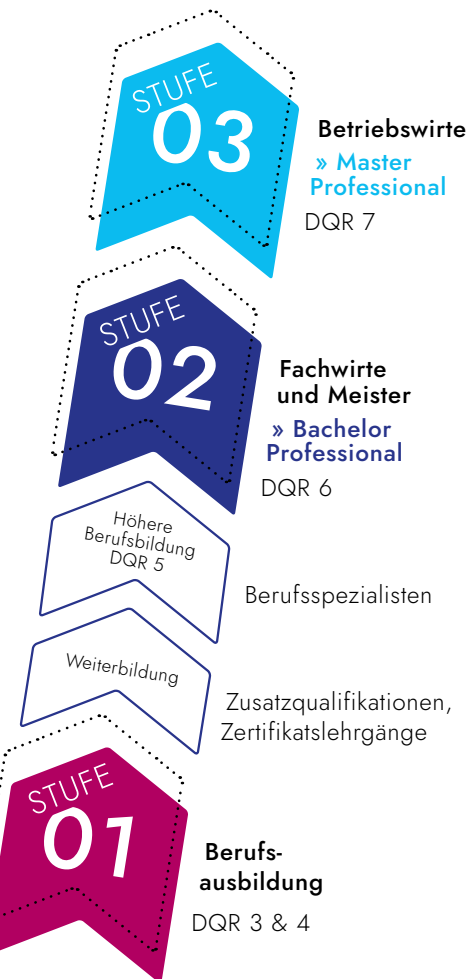


“

„Die Höhere Berufsbildung bedeutet für mich berufliche Bewegungsfreiheit. Ich habe mich für diesen Weg nach meiner Ausbildung entschieden, weil ich größere Herausforderungen annehmen und mehr Verantwortung im Unternehmen übernehmen wollte.“

Philip Roos, Industriemeister Elektrotechnik, LTS Lohmann Therapie-Systeme AG, Andernach

”



ERFAHRUNGSBERICHTE AUF AUGENHÖHE

Wahre Aufsteiger: Diese und viele weitere Botschafter*innen geben Einblicke in ihre Karriere-Stories!

UNTERSTÜTZER DES KARRIEREPAKETS GESUCHT!

Da die Höhere Berufsbildung auch ein wichtiger Faktor für die Wirtschaft sowie unsere Region ist und langfristig Fachkräfte sichert, möchten wir die Unternehmerinnen und Unternehmer zu Wort kommen lassen, die ihre Mitarbeitenden aktiv bei Fortbildungsmaßnahmen unterstützen. Denn die Höhere Berufsbildung ist eine „Win-Win-Situation“ für alle Beteiligten. Wenn auch Ihnen die Fortbildung Ihrer Fachkräfte

Weitere Infos erhalten Sie bei unserer Ansprechpartnerin



Ann-Kathrin Rössler
0261 106-212
roessler@koblentz.ihk.de



am Herzen liegt, dann melden Sie sich gern bei uns. Teilen Sie uns mit, welche Vorteile die Höhere Berufsbildung Ihnen als Arbeitgeber*in bringt oder welche Erfahrungen Ihre Personalabteilung gemacht hat. Haben Sie in Ihrem Unternehmen vielleicht Menschen, die Interesse an einer Fortbildung haben oder gerade mittendrin stecken? Wir freuen uns über weitere Botschafter und ihre Erfahrungsberichte.

EINSTIEG IN DIE **WELT DER LOGISTIK**



Waren für den Versand vorbereiten, LKWs verladen, Bestände kontrollieren, im Lager anpacken oder Neubestellungen am PC aufgeben – Fachkräfte für Lagerlogistik haben einen abwechslungsreichen Beruf. Und einen krisenfesten noch dazu: Die Lagerlogistik boomt, gerade in Zeiten von Online-Shopping zählt sie zu den stetig wachsenden Branchen.



Wie wichtig der Bereich Logistik ist, hat auch die Coronakrise gezeigt. Ob Toilettenpapier oder Nudeln – Hamsterkäufe sorgten für leere Regale in den Supermärkten. „Zu Beginn der Pandemie hat man gemerkt, wie wichtig die Logistik ist. Die Fachkräfte für

Lagerlogistik haben für Nachschub im Einzelhandel gesorgt – ohne sie wären die Regale leer geblieben“, sagt der Prüfungsausschuss. An diesem Tag prüfen Stefan Baran, Andreas Kotara und Berufsschullehrerin Carola Collins angehende Fachlageristen und Fachkräfte für

Lagerlogistik. Prüfungsort ist eine Lagerhalle der ASAŞ GmbH auf dem ehemaligen Rasselsteingelände in Neuwied. Der Hersteller von Aluminiumprodukten stellt das Gebäude für die Sommerprüfungen kostenfrei zur Verfügung. Fred Häring, Director Business Development

Bei den Prüfungsthemen
Ladungssicherung und
Container Stuffing ist
räumliches Denken gefragt.



Fotos: Katja Nollens-Lorscheider

& Partnerships bei ASAŞ, hat dafür einen guten Grund: „Wir haben der IHK die Halle für ihre Prüfungen angeboten, weil Ausbildung wichtig ist und wir als Unternehmen bald auch selbst ausbilden wollen“, sagt er. Auch der aktuelle Mieter der Halle, der Schweizer Gerüthhersteller

Tobler, habe der besonderen Nutzung gerne zugestimmt, so Häring.

Insgesamt 34 Prüfer und Prüferinnen betreuen die rund 130 Prüfungsteilnehmenden. Geprüft wird an drei Stationen: An der ersten geht es um Ladungssicherung, an der zweiten um Kommissionieren, also das Zusammenstellen und Versenden von Waren. Thema der dritten Station ist das Be- und Entladen von Containern. Für zwei der drei Stationen hat Bernhard Zell, Prüfungsausschussvorsitzender, detaillierte Modelle gebaut: „Wir versuchen es möglichst bildlich darzustellen, bis hin zu der Tür des Containers, die sieht genauso aus wie an den LKWs auf der Straße.“ Die Prüflinge müssen die winzigen, mit kleinen Kisten und Fässern beladenen Europaletten auf der Ladefläche des Modell-Lastwagens richtig anordnen.

Immer zwei Prüflinge werden parallel geprüft. Es könnten drei sein, doch es fehlen Prüferinnen und Prüfer, die sich aktiv beteiligen, sagt Stefan Baran, der selbst auch Ausbilder ist. Seine Motivation für das Prüferehrentamt: „Man kann ganz gezielt dabei helfen, dass jüngere Menschen den Sprung in den Beruf schaffen.“ Neben Berufserfahrung und Sachkompetenz brauchen Prüfer und Prüferinnen auch pädagogisches Gespür, zum Beispiel, um mit Prüfungsangst umzugehen Bernhard Zell, der selbst 40 Jahre in der Logistik gearbeitet hat, möchte Jugendliche für

diesen Ausbildungsberuf begeistern: „Die Konsumenten bestimmen, was die Logistik macht - man muss sich permanent neuen Herausforderungen stellen.“ Aufstiegschancen gäbe es ebenfalls, doch diese würden häufig unterschätzt: „Fachwirt, Meister, Bachelor Professional, Bachelor oder Master an einer Hochschule, viele wissen leider gar nicht, was man nach der Ausbildung in der Logistik-Branche alles noch machen kann, um beruflich weiterzukommen“.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Simone Küttemeyer. Sie koordiniert in der IHK-Regionalgeschäftsstelle Neuwied die praktischen Zwischen- und Abschlussprüfungen der Lagerberufe.



Simone Küttemeyer
02631 9176-18
kuetemeyer@koblentz.ihk.de



PRÜFER UND PRÜFERINNEN WILLKOMMEN!

Sie möchten Prüferin oder Prüfer bei der IHK Koblenz werden? Dann besuchen Sie eine unserer kostenfreien, digitalen Informationsveranstaltungen:

15.09.2021, 16:00 – 17:30 Uhr (Online)
23.11.2021, 10:00 – 11:30 Uhr (Online)

Weitere Infos und Anmeldung auf
www.ihk-koblentz.de unter Nummer 5113620



DIE BERUFLICHE WEITERBILDUNG – EIN ERFOLGSMODELL IN ZAHLEN

Fachkräftesicherung fängt bei der Ausbildung an und wird mit der Weiterbildung fortgeführt. Die Höhere Berufsbildung umfasst die nach dem Berufsbildungsgesetz geregelten Bildungsabschlüsse, die auf einer dualen Erstausbildung aufbauen und eröffnet attraktive Entwicklungswege.

QUALIFIZIERUNG

Ob Bankfachwirt*in, Fremdsprachenkorrespondent*in oder Sommeliermeister*in – die insgesamt 37 Abschlüsse der Höheren Berufsausbildung, die die IHK Koblenz anbietet, sind am Bedarf der Unternehmen und der Beschäftigten im Kammerbezirk ausgerichtet. Jährlich nehmen 5.914 Fachkräfte an Veranstaltungen der IHK-Weiterbildung teil.

JETZT AUCH PROFESSIONAL: BACHELOR UND MASTER BEI DER IHK

Seit der Novellierung des Berufsbildungsgesetzes zum 01.01.2020 werden die Prüfungsordnungen der IHK-Abschlüsse sukzessive angepasst, sodass die Titel „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ vergeben werden können.

QUALITATIV HOCHWERTIGES PRÜFUNGSWESEN

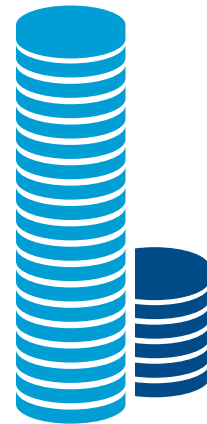
Die qualifizierte und neutrale IHK-Weiterbildungsberatung, die Betreuung der Mitgliedsunternehmen und ein qualitativ hochwertiges Prüfungswesen nach bundesweit einheitlichen Kriterien und Prüfverfahren gehören zum wesentlichen Aufgabenspektrum der IHK-Arbeit. Im Prüfungswesen spielt das ehrenamtliche Engagement der Unternehmerinnen und

Unternehmern eine besondere Rolle: Jährlich prüfen 2.163 Prüferinnen und Prüfer in 242 Prüfungsausschüssen insgesamt 5.614 Absolventen der beruflichen Weiterbildung.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG DURCH AUFSTIEGSBONUS

Seit 2017 gib es in Rheinland-Pfalz den Aufstiegsbonus (I und II). Er soll Anreize schaffen, sich nach abgeschlossener Berufsausbildung weiterzubilden und so die Zahl der Fachkräfte erhöhen. Die berufliche Fortbildung wird durch die finanzielle Anerkennung noch attraktiver.

Zum Beispiel: Absolventen der Höheren Berufsbildung auf den DQR-Niveaus 6 und 7 können beim Aufstiegsbonus I für den erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung 2.000 Euro erhalten.



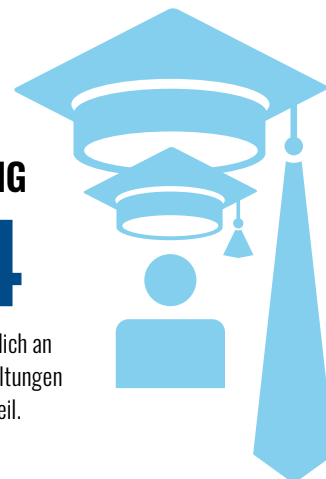
1,8 Mio. €

Aufstiegsbonus I in einem Gesamtvolumen von 1,8 Mio. Euro wurden im Jahr 2020 von den IHKs in Rheinland-Pfalz bewilligt.

QUALIFIZIERUNG

5.914

Fachkräfte nehmen jährlich an verschiedenen Veranstaltungen der IHK-Weiterbildung teil.



EHRENAMT

Wir prüfen **5.614** Absolventen der beruflichen Weiterbildung pro Jahr mit Prüfern in **242** Prüfungsausschüssen. **2.163**

FORTBILDUNGSZAHLEN TROTZ PANDEMIE STABIL

Die besonderen Umstände des pandemiebedingten Lockdowns im vergangenen Jahr haben sich auch auf die Zahl der Fortbildungsprüfungen ausgewirkt. Bundesweit ist bei Prüfungen der Höheren Berufsausbildung ein Einbruch von insgesamt minus acht Prozent zu verzeichnen. Vergleichbar ist dies mit dem Handwerk, hier ging die Zahl der Prüfungen um minus 9 Prozent zurück. Der Rückgang bei der IHK Koblenz beträgt insgesamt minus 12 Prozent. Einer der Gründe hierfür ist, dass Prüfungen in das Jahr 2021 verschoben werden mussten. Auch Prüfungsinteressent*innen sind von ihren Prüfungen zurückgetreten, um diese später abzulegen.

Dass die Fortbildungszahlen dennoch stabil blieben, hat mehrere Gründe:

- Die Herausforderung eines raschen digitalen Umstiegs bei den Vorbereitungsmaßnahmen gelang im IHK-Bereich insgesamt gut.
- Der Wille der zu prüfenden Personen war trotz und vielleicht auch wegen der besonderen Umstände ungebrochen.
- Das AFBG (Aufstiegs-BAföG) garantiert die Beibehaltung der Förderung auch bei Unterbrechungen.
- Bei jedem Zehnten sorgte dies dafür, eine Vollzeitmaßnahme statt eines berufsbegleitenden Formats aufzunehmen.

Auch andere staatliche Unterstützungsleistungen – wie die Kurzarbeit – könnten dazu beitragen haben, dass die Teilnehmenden ihre Fort- und Weiterbildungswünsche beibehalten konnten.



Diana Michel
0261 106-280
michel@
koblenz.ihk.de



„TOP TEN“ DER FORTBILDUNGSABSCHLÜSSE DER IHK KOBLENZ

Teilnahmen an Fortbildungsprüfungen 2020 (Vergleich zu 2019 in Klammern)

Handelsfachwirt*in (Gepr.) **241** (-20)

Weinkellner*in / Sommelier(e) **79** (-20)

Wirtschaftsfachwirt*in (Gepr.) **70** (+6)

Bilanzbuchhalter*in (Gepr.) **43** (-40)

Verteilnetztechniker*in
(ehem. Netzmonteur) **35** (+1)

Fachwirt*in im Sozial- und
Gesundheitswesen (Gepr.) **34** (+15)

Personalfachkaufmann/
-frau (Gepr.) **33** (-5)

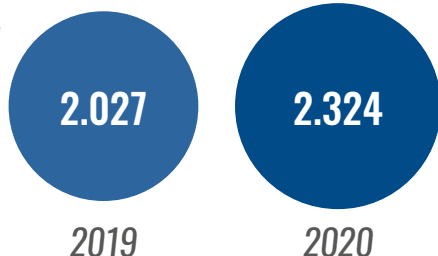
Logistikmeister*in (Gepr.) **32** (-13)

Betriebswirt*in (Gepr.) **25** (+12)

Industriemeister*in
Elektro (Gepr.) **24** (+1)

- In der Rangfolge der Fortbildungsabschlüsse bleibt der „Handelsfachwirt“ an erster Stelle.
- Aufgrund der Verschiebung der Prüfung in das Jahr 2021 taucht der prüfungsstärkste Abschluss im gewerblich-technischen Bereich, der „Industriemeister Metall“, im Vergleich der Fortbildungsprüfungen nicht auf.
- Die Auswirkungen von Corona zeigen sich auch bei den Fortbildungsabschlüssen im Gesundheitsbereich. Für den Fortbildungsabschluss „Fachwirt für Gesundheits- und Sozialwesen“ gibt es eine erhöhte Nachfrage.
- Die Zahl der bestandenen Prüfungen ist insgesamt stabil geblieben.
- Die Zahl des ehrenamtlichen Engagements konnte aufrechterhalten werden.

FORTBILDUNGEN
GESAMT



KURZ GEMELDET

AK BERUFSORIENTIERUNG MIT WOW-EFFEKT

Der beeindruckende, zweigeschossige TouchTomorrow-Truck der Dr. Hans Riegel-Stiftung machte dank der Initiative der IHK auf dem Schulhof des Westerswald-Gymnasiums in Altenkirchen halt.

Das Innere des 32-Tonnen-Trucks gibt einen anschaulichen Einblick in die sogenannten MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik). Dabei kommt modernste Technik zum Einsatz: Die Schüler*innen ließen per EEG-Stirnband virtuelle Kugeln durch einen Bildschirm-Parcours flitzen - beschleunigt durch ihre Gehirnaktivität.

Auch regionale Unternehmen beteiligten sich an der Aktion und stellten spannende Themen vor. Schüler*innen konnten sich über die Chancen der dualen Berufsausbildung im Bereich MINT beraten lassen und mit Azubis und Ausbildern in Kontakt treten.

„Das Thema MINT gewinnt in der Arbeitswelt von morgen

und auch im Hinblick auf den Fachkräftemangel immer mehr an Bedeutung. Daher ist es wichtig, regionale Unternehmen bei der Vorstellung der verschiedenen Ausbildungsberufe und Arbeitsfelder miteinander zu verbinden“, so Kristina Kutting, IHK Regionalgeschäftsführerin für Altenkirchen und Neuwied.



Fotos: IHK-Akademie Koblenz e. V., Katja Nollens-Lorscheider, IHK Koblenz

IHK-AUSZUBILDENDE UNTER DEN SIEGERN DES RZ-LANGZEITLESEPROJEKTS

Leonie Wirz, angehende Kauf-
frau für Büromanagement,
hat es bei dem Projekt „Zeitung
lesen macht Azubis fit“ auf den
dritten Platz geschafft. Zehn
Monate lang hat sie täglich die
Rhein-Zeitung gelesen und
monatlich an einem Wissensquiz
zu aktuellen Geschehnissen teil-
genommen. Die Auszubildenden
konnten die Tageszeitung wahl-
weise in gedruckter Form oder
als digitales ePaper lesen, Leonie
Wirz hat sich für die digitale Ver-
sion entschieden. In den zehn
Quizrunden konnte sie 110 von
118 Fragen richtig beantworten
und erreichte damit Platz drei in
der Gesamtwertung. Ihre Bilanz
fällt positiv aus: „Durch das Pro-
jekt habe ich auf jeden Fall mehr
Zeitung gelesen. Ich finde die

Teilnahme sinnvoll, denn man
erfährt, was in der Region und
der Welt so passiert. Dadurch,
dass man sich mit tagesaktuellen
Themen auseinandersetzt, habe
ich vor allem über Wirtschaft
und Politik viel gelernt.“
Ziel des Projekts ist die

Förderung der Allgemeinbildung
und der Medien- und Informati-
onskompetenz. Gemeinsam mit
der HwK Koblenz ist die IHK
Koblenz seit vielen Jahren
Kooperationspartner für das Bil-
dungsprogramm von „Zeitung
lesen macht Azubis fit“.

Leonie Wirz mit
Ausbildlerin
Kerstin Schwabenland



IHK KOBLENZ UND BIGFM EHREN DIE BESTEN DES JAHRGANGS 2021



Insgesamt 342 Absolventin-
nen und Absolventen
haben ihre Abschlussprü-
fung mit dem Gesamtergeb-
nis „sehr gut“ bestanden. Um
diese Leistung zu feiern, fin-
det am 27. Oktober 2021 im

Kurfürstlichen Schloss Koblenz die Besten-
ehreung statt. Coronabedingt wird sie in
einem kleinen Rahmen stattfinden: Die
zehn Besten der Besten aus den kaufmän-
nischen und gewerblichen Ausbildungsberu-
fen erhalten eine Einladung. Moderato-
rin Marlen von bigFM wird durch die
Veranstaltung führen.
Außerdem findet zwischen dem 02. und 15.
November 2021 eine crossmediale Big-
FM-Kampagne statt: Im Radio, im Internet
und auf Social-Media-Kanälen werden die
Prüfungsbesten genannt und in Interviews
erfährt man mehr über die Geehrten, ihren
Werdegang und ihre Motivation.

WEITERBILDUNG DER IHK-AKADEMIE KOBLENZ ERHÄLT AUSZEICHNUNG

Zum sechsten Mal in Folge hat
die IHK-Akademie Koblenz
den Comenius Award für eine
Weiterbildung erhalten. Diesmal
wurde das Fernstudium zur Vor-
bereitung auf den IHK-Fortbil-
dungsabschluss als Personalfach-
kaufmann/-frau ausgezeichnet.
Das Fernstudium kombiniert
zeit- und ortsunabhängige
Online-Lerneinheiten,

Präsenzworkshop-Elemente am
Campus und eine Betreuung
durch qualifizierte Tutor*innen.
Der nächste Kurs startet ab dem
24. September 2021 und umfasst
einen Zeitraum von 12 Monaten.
Anmeldung und weitere Informa-
tionen unter [ihk-akademie-kob-
lenz.de](http://ihk-akademie-koblenz.de) und direkt bei Sarah
Pfahl ([pfahl@ihk-akademie-kob-
lenz.de](mailto:pfahl@ihk-akademie-kob-
lenz.de), Tel.: 0261/3047171).



Produktmanagerin
Sarah Pfahl und
Geschäftsführerin
Dr. Sabine Dyas
freuen sich über den
6. Comenius Award.



Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der Hochwasserkatastrophe lag der Fokus der Wirtschaftspolitik in den vergangenen Monaten auf akutem Krisenmanagement. Doch diese Extremereignisse legen auch schonungslos offen, dass Antworten auf wichtige Zukunftsfragen gefunden werden müssen – gerade auch, damit sich die Wirtschaft wieder entfalten kann.

Manuel Heigl,
Referent für wirtschaftspolitische Grundsatzfragen,
IHK Koblenz



WEICHEN FÜR DIE REGIONALE
WIRTSCHAFT STELLEN
Bundestagswahl 2021 Seite 28 – 31

Betriebe bleiben tragende Säule
der Impfkampagne Seite 32 – 33

Zur Sache:
Das Solarpflichtgesetz Seite 34

Meldungen Seite 35





WEICHEN FÜR DIE REGIONALE WIRTSCHAFT STELLEN

——— Autorin: Dr. Susanne Thelen ———

Die Bundestagswahl steht kurz bevor. Für die IHK Koblenz also der richtige Moment, **Forderungen an die zukünftige Bundesregierung** zu formulieren und für die Ausrichtung der Wirtschaftspolitik wesentliche Handlungsfelder zu definieren: Fachkräftesicherung, Digitalisierung, Klimaschutz und Infrastruktur. Nicht zuletzt die Corona-Pandemie und die Flutkatastrophe im Ahrtal verlangen mehr denn je nach zügiger Unterstützung und einer Stärkung der regionalen Wirtschaft. Das **Solarpflichtgesetz** ist zwar gut gemeint, birgt jedoch bürokratische Hürden für viele Betriebe. >>

BUNDESTAGSWAHL 2021 – WEICHEN FÜR DIE WIRTSCHAFT STELLEN

Wie positioniert sich die Wirtschaft in Rheinland-Pfalz zur Bundestagswahl? Die vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern vertreten die Interessen ihrer gut 250.000 Mitgliedsunternehmen, auch gegenüber der nächsten Bundesregierung. Ein Schlaglicht auf die politischen Forderungen der IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz.

FÜR STARKE UNTERNEHMEN: ABBAU VON STEUERN UND BÜROKRATIE

Um bei der Steuerbelastung international wettbewerbsfähig zu sein, müssen die Abgaben für Unternehmen reduziert werden. Die aktuellen steuerlichen Rahmenbedingungen führen dazu, dass das Eigenkapital von Unternehmen in Deutschland stärker belastet wird als in vergleichbaren Industriestaaten. In der Folge können Unternehmen weniger investieren. Neben dem Belastungsniveau müssen auch Steuerverfahren und Dokumentationspflichten handhabbar gestaltet werden – die Chancen der Digitalisierung sollten hier konsequent genutzt werden.

Die Dichte an Regulierung ist in Deutschland zunehmend unübersichtlich. Damit Bürokratieabbau gelingen kann, müssen neue Gesetze einer Folgen- und Kostenschätzung unterzogen und bestehende Gesetze auf ihre Praxistauglichkeit geprüft werden – zum Beispiel im Hinblick auf Innovationshemmnisse. Zusätzlich zu besseren Rechtsvorschriften muss der Zugang zu

Verwaltungsleistungen gebündelt und das Potenzial von E-Government konsequent ausgeschöpft werden, um zum Beispiel digitale Unternehmensgründungen binnen 48 Stunden zu ermöglichen. Dazu sollten Standards in den öffentlichen IT-Infrastrukturen etabliert und die Koordination zwischen den Politikebenen verbessert werden.

FÜR EINEN ATTRAKTIVEN WIRTSCHAFTSSTANDORT: LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUREN UND BELASTBARE ZUKUNFTSKONZEPTE
Verkehrsnetze, Infrastrukturen für Digitalisierung und Energieversorgung sowie zukunftsfähige Innenstädte sind für wirtschaftliche Aktivitäten wesentlich. Deshalb sollten Investitionen in Hauptverkehrsachsen verstetigt werden. Ebenso ist eine bessere Erreichbarkeit von ländlichen Regionen gefragt. Für Glasfaseranschlüsse sowie 5G-Mobilfunknetze, aber auch für Erzeugungsanlagen erneuerbarer Energien sind jedoch nicht nur finanzielle Mittel wichtig, sondern auch schnelle Plan- und Genehmigungsverfahren. Bei der

Weitere
Informationen auf
ihk-rlp.de/bt-wahl



Stadtentwicklung müssen Immissionsschutzregeln flexibler gestaltet und Zukunftsmodelle erprobt werden.

Klimaschutz kann nur durch gesamtgesellschaftliche und weltweite Anstrengungen gelingen. Statt politischer Detailsteuerung und einseitiger Restriktionen sollte der Fokus bei der Energie- und Verkehrswende auf marktbasierende und technologie-neutrale Instrumente gelegt werden. Dadurch können international wettbewerbsfähige Preise im

Energiesektor und eine reibungslose Logistik im Güterverkehr sichergestellt werden.

FÜR QUALIFIZIERTE FACHKRÄFTE: STÄRKUNG DER BETRIEBLICHEN AUS- UND WEITERBILDUNG

Angesichts des Fachkräftemangels muss das Engagement intensiviert werden, junge Menschen bereits während ihrer Schulzeit für eine betriebliche Ausbildung zu gewinnen. Auch sollten zukunftssichernde

Konzepte für Berufsschulen entwickelt und digitale Kompetenzen in Curricula verankert werden. Zudem müssen die neuen Bachelor- und Masterabschlüsse der Höheren Berufsbildung zügig umgesetzt werden. Dies fördert die Durchlässigkeit zwischen akademischer und beruflicher Bildung. Schließlich sollten auch Anreize geschaffen werden, um der Weiterbildung einen noch größeren Stellenwert zu verschaffen. ○



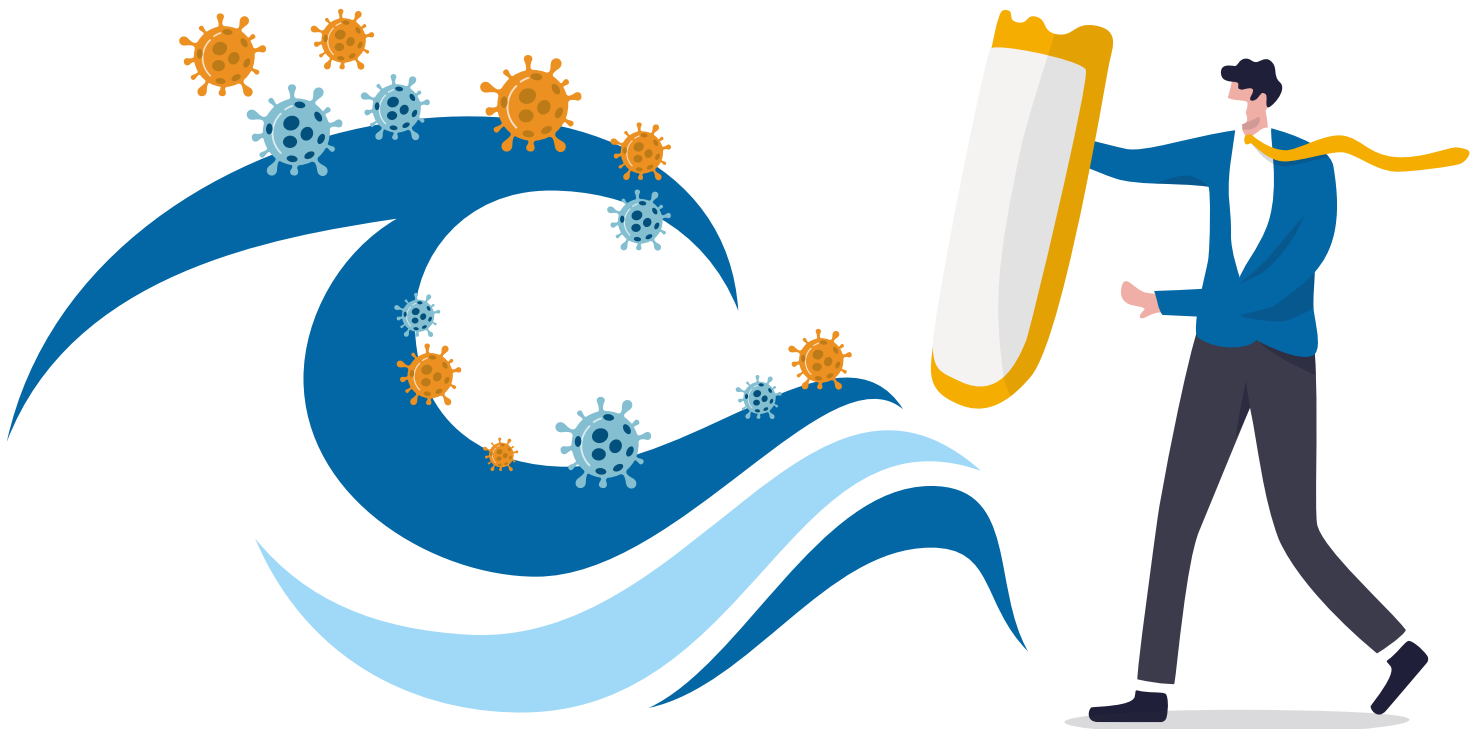
Manuel Heigl
0261 106-267
heigl@
koblenz.ihk.de



Foto: beeboys - stock.adobe.com

BETRIEBE BLEIBEN TRAGENDE SÄULE DER IMPFKAMPAGNE

Unternehmen, die mit ihren Betriebsärzten und arbeitsmedizinischen Diensten ein Impfangebot schaffen, sind eine tragende Säule im Kampf gegen die Corona-Pandemie. Die Unternehmen bringen sich dabei mit großem Engagement und Solidarität in die Impfkampagne ein – das hat eine Befragung der vier rheinland-pfälzischen Industrie- und Handelskammern zu den praktischen Erfahrungen mit betrieblichen Corona-Schutzimpfungen ergeben.



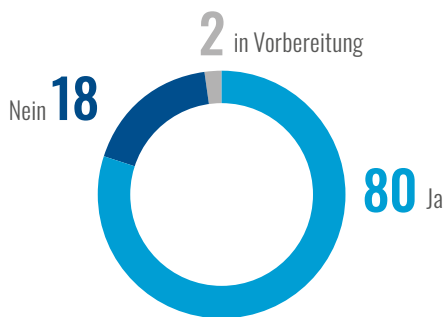
Etwas über 80 Prozent der 125 Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer haben betriebliche Impfungen durchgeführt oder bereiten sich darauf vor. Die Befragung wurde vom 8. bis 14. Juli durchgeführt. Die Unternehmen bringen sich dabei mit großem Engagement und Solidarität in die Impfkampagne ein. Denn geimpft wurden häufig nicht nur die eigene Belegschaft, sondern

auch Familienangehörige von Mitarbeitenden oder Personal aus umliegenden Betrieben. In diesem Zusammenhang bewerten 81 Prozent der impfenden Betriebe die organisatorischen Abläufe rund um das betriebliche Impfen als sehr gut oder gut. Hier haben sich die rechtzeitige Vorplanung und der enge Austausch von Landesgesundheitsministerium, IHKS, der

Landesvereinigung Unternehmerverbände und des Verbandes Deutscher Betriebs- und Werksärzte bezahlt gemacht. Falls sich Betriebe gegen betriebliche Impfungen entschieden haben, werden als explizite Gründe ein zu geringer Bedarf innerhalb der Belegschaft – etwa wegen ausreichender Termine in Impfzentren oder Hausarztpraxen – genannt, oder aber die

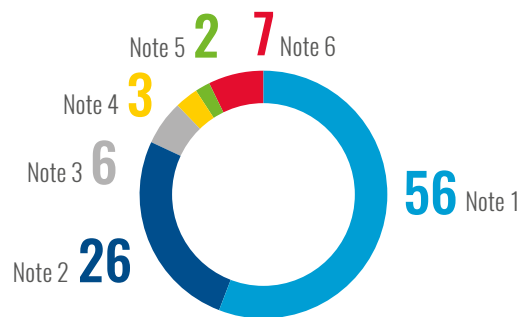
HABEN SIE IN IHREM BETRIEB SCHUTZIMPFUNGEN GEGEN DAS CORONAVIRUS DURCHGEFÜHRT BZW. DURCHFÜHREN LASSEN?

Unternehmensantworten in Prozent



WENN JA, WIE ZUFRIEDEN SIND SIE MIT DEM ABLAUF DER IMPFUNGEN IM BETRIEB?

Schulnoten 1 = sehr zufrieden bis 6 = sehr unzufrieden



„Als IHK ist es uns ein Anliegen, auf dieses wichtige Thema hinzuweisen. Nur wenn die Impfquote steigt, bleiben die Dienstleistenden, Händler und Hoteliers von einem erneuten Lockdown im Winter verschont.“

Fabian Göttlich, Geschäftsführer Interessenvertretung,
IHK Koblenz



fehlende Verfügbarkeit eines Betriebsarztes bzw. eines arbeitsmedizinischen Dienstes. Jedoch gibt es auch Betriebe, die diese Hürde überwunden haben, indem sie sich zur Durchführung der Corona-Schutzimpfungen, extern, einen Arzt organisiert haben.

Die bisherigen positiven Erfahrungen führen schließlich auch dazu, dass 83 Prozent der

befragten Betriebe bereit wären, auch zukünftig Auffrischungsimpfungen durchzuführen.

Ungeachtet der positiven Ergebnisse bleibt das Erreichen einer hohen Impfquote essenziell. Daher werben die rheinland-pfälzischen IHKs weiterhin für niedrigschwellige Impfangebote und eine hohe Impfbeteiligung.

HINWEISPLAKAT ZUM DOWNLOAD

Neben dem Einhalten von Hygieneregeln ist das Impfen die beste Möglichkeit, nicht nur sich und andere zu schützen, sondern einen weiteren Lockdown für die Wirtschaft zu vermeiden. Handel und Unternehmen sollten ihre Kundschaft sowie ihre Mitarbeitende unbedingt sichtbar auf die Möglichkeit des Impfens sowie auf die Einhaltung von Hygieneregeln hinweisen.

Die IHK bietet Vorlagen für Plakate an, die heruntergeladen und ausgedruckt werden können. So können Betriebe sichtbar in Geschäftsräumen auf die Notwendigkeit des Impfens hinweisen.

Zum Download
des Plakats





ZUR SACHE DAS SOLARPFLICHTGESETZ

“

HEMNISSE BESEITIGEN!

Wenn die globale Erwärmung gemäß den Pariser Klimazielen abgebremst werden soll, ist eine schnelle und drastische Reduzierung der CO₂-Emissionen weltweit notwendig. Wie Deutschland sein Ziel erreichen will, ist nach wie vor umstritten. Weitgehend Einigkeit herrscht lediglich darin, dass jetzt alles ganz schnell gehen muss.



Michael Zundler
0261 106-142
zundler@
koblenz.ihk.de



In Rheinland-Pfalz will man mit dem Landessozialgesetz, das im September verabschiedet werden soll, Akzente setzen. Da der bisherige Solarenergieausbau hinter den selbstgesteckten Zielen der Landesregierung zurückbleibt, soll eine Solarpflicht für gewerbliche Neubauten sowie für neue Parkplätze ab 50 Stellplätzen ab 2023 den lahrenden Ausbau ankurbeln.

Begründet wird die Solarpflicht durch den Verweis, dass „in der Regel von einem wirtschaftlichen Betrieb der Anlage ausgegangen wird“. Ist dies nicht der Fall, müssen die Unternehmen gutachterlich nachweisen, wieso eine PV-Anlage für sie nicht wirtschaftlich ist. Unabhängig vom Ausgang bedeutet das Gesetz mehr Bürokratie, Kostensteigerungen und einer längeren Planungsphase!

Anstatt Hemmnisse zu beseitigen und so einen Solarboom zu entfachen, macht es sich die Landesregierung einfach und greift zur Pflicht. Dabei könnte so einfach sein: Leitplanken setzen und dann die CO₂-Emittenten machen lassen! Durch eine steigende CO₂-Bepreisung, gepaart mit einem vorgegebenen CO₂-Budget, wird die

Nutzung fossiler Energieträger stetig teurer werden, Alternativen werden dadurch attraktiver. Unternehmen sollten selbst entscheiden können und nicht durch gutgemeinte Gesetze in die vermeintlich richtige Richtung gedrängt werden. Natürlich ist die Politik gefordert, neue Technologien wie Wasserstoff zu fördern oder notwendige Stromtrassen zu realisieren. Detaillierte Vorgaben, wann und wie die Dachfläche eines Gewerbenneubaus mit einer Solaranlage versehen wird, gehören allerdings nicht zur guten Praxis einer wirtschaftsfördernden Politik.

”

KURZ GEMELDET



FÖRDERUNG FÜR KLIMASCHONENDE NUTZFAHRZEUGE UND INFRASTRUKTUR

Unter der Überschrift „Klimaschonende Nutzfahrzeuge und Infrastruktur“ fördert das Bundesverkehrsministerium die Anschaffung von neuen klimafreundlichen Nutzfahrzeugen in Höhe von 80 Prozent der Investitionsmehrausgaben im Vergleich zu einem konventionellen Dieselfahrzeug und andere Maßnahmen, die zur Senkung von Emissionen beitragen. Der erste Förderaufruf beim zuständigen Bundesamt für Güterverkehr (BAG) läuft vom 16. August bis zum 27. September 2021. Umfassende Informationen

auch über das neue Programm hinaus haben das Bundesverkehrsministerium und die Nationale Organisation Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie (NOW) auf www.klimafreundliche-nutzfahrzeuge.de zusammengestellt. ○

Weitere Informationen finden Sie unter:



Foto: Shutterstock81 - stock.adobe.com



Michael Zundler
0261 106-142
zundler@
koblenz.ihk.de



NEUE PLATTFORM DER ENTWICKLUNGS- ZUSAMMENARBEIT – LEVERIST.DE

Um Unternehmen konkrete Geschäfts- und Kooperationsmöglichkeiten in Entwicklungs- und Schwellenländern leicht zugänglich zu machen, bietet die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eine neuartige Plattform. Sei es in Thailand, wo Entwicklungsexpert*innen über leverist.de Innovationen für Recycling-Projekte suchen, oder in Namibia, wo die Expertise von Unternehmen für die Umsetzung von biodiversitätsfreundlicher Landwirtschaft benötigt wird. leverist.de ist eine digitale Initiative der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ). ○

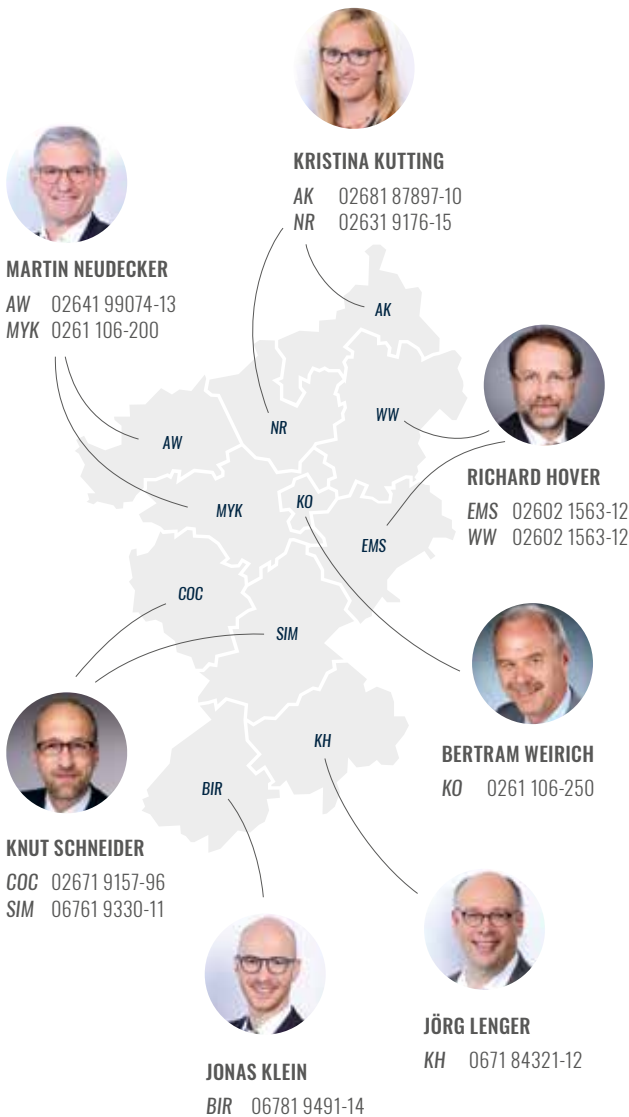


Mathias Brandt
0261 106 156
business-scout@
koblenz.ihk.de



EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten September und Oktober:



KREIS ALTENKIRCHEN

25 Jahre

- Gerhard Berg „Transporte“, Burglahr
- Gudrun Jaaltink, Burglahr
- Marion Schulte „Direktmarketing“, Bruchertseifen

10 Jahre

- Christian Jürgen Schneider „KFZ Schneider“, Steinebach
- dtConnect GmbH, Rosenheim
- Helena Hörter „Provinzial“, Roth
- Holzvermarktungsgesellschaft Westertal Sieg GmbH Forstwirtschaftliche Vereinigung, Kirchen (Sieg)
- Klaus Joachim Alois Prusko, Solveig Ariane Prusko GbR „Cox Verlag GbR“, Fluterschen
- Michael Kranz „DEVK Versicherung“, Wissen

KREIS AHRWEILER

25 Jahre

- WS anders bauen Generalübernehmer für schlüsselfertiges Bauen GmbH & Co. KG, Remagen

10 Jahre

- Ansgar Rothkegel „Consulting“, Adenau
- Holger Fahrenbach „FaWaTec“, Grafschaft
- Srimugunthan Ratnasingam „SRautomation“, Grafschaft

KREIS BAD KREUZNACH

25 Jahre

- Martina Krojer „Heissmangel“, Wallhausen

10 Jahre

- Jens Kossmann, Weinsheim
- Minh Thanh Pham „Mandarin Garden“, Bad Kreuznach
- Pamela Gras, Elfi Rose Dick GbR „Boutique Different“, Bad Kreuznach



KREIS BIRKENFELD

25 Jahre

- Alexander Görg „Fasseratelier“, Kirschweiler
- Erik Schindler, Frauenberg
- Kunsthandel und Auktionen Günter Fuchs KG, Idar-Oberstein
- Patrick Jung „Radio-Fernseh“, Hoppstädten-Weiersbach
- Sven Meißner „Der Innenausstatter“, Niederbrombach

10 Jahre

- Claudia Mayer „cm concepte“, Bruchweiler
- Detlef Johann Müller „Haus und Hof Service“, Birkenfeld
- ICCN International Commercial Center Neubrücke GmbH, Hoppstädten-Weiersbach
- Sven Bärtges „Dämmtechnik“, Wickenrodt

KREIS COCHEM-ZELL

25 Jahre

- Ilgen GmbH, Bad Bertrich
- Hans-Ulrich Kurt Artur Hinz, Astrid Brand, Markus Hinz GbR, Senheim
- Kurt Joachim Dernst „Gästehaus“, Mesenich
- Reinhard Oswald Klases „ROK Elektroanlagen“, Faid
- Rudolf Burgard „Software-Entwicklung“, Bad Bertrich

10 Jahre

- Birgit Müllers „Wanderland“, Zell (Mosel)
- Denise Bartlett „Tattooatelier La Nisa“, Kaisersesch
- Günter Peter Esch, Ulmen
- Heiko Ferdinand Müller, Lutzerath

STADT KOBLENZ

50 Jahre

- Anja Polcher „Blumenhaus“, Koblenz

25 Jahre

- eberle & wollweber communications GmbH, Koblenz
- Jutta Zimmermann „Jutta's Schreibstube“, Koblenz

10 Jahre

- Dieter Weißenfels „DW Online-Marketing“, Koblenz
- Fahrschule Erdem GmbH, Koblenz
- KoBra Verwaltungs UG, Koblenz
- Melanie Mader „Handarbeitsstufel“, Koblenz
- Stephanie Schwarz „Grafik & Design“, Koblenz
- Upscaled Media GmbH, Koblenz

KREIS MAYEN-KOBLENZ

25 Jahre

- Jörg Breidbach GmbH, Waldesch
- Michael Kohl „Sachverständigenbüro“, Kettig
- OBI Heimwerkermarkt GmbH & Co. KG, Mayen
- Stefan Krumbhorn „EDV- Beratung, IT- Auditor, Datenschutz“, Winningen

10 Jahre

- Kicherer Metalleichtbau GmbH, Kottenheim
- SHD AG, Andernach
- Stephanie Schütz „KleineZappelzwerge“, Waldesch
- Tim Gruber „Veranstaltungsservice“, Bendorf

KREIS NEUWIED

100 Jahre

- **KALENBORN INTERNATIONAL GMBH & CO. KG, VETTELSSCHOSS**

25 Jahre

- INDUKRAN GmbH Industrie- und Krananlagen, Kurtscheid
- Wolfgang Frank GmbH, Puderbach

10 Jahre

- Christoph Wittlich „Auktionshaus“, Dierdorf
- Daniel Morosini „Gasthof Zu den Linden“, Rüschheid
- Gert-Paul Hartoch „Albatroz Consulting“, Rheinbreitbach
- Gyunay Nuri Yusuf „Günay Naturstein“, Neustadt (Wied)
- Klaus Berthold carpe diem GmbH & Co. KG, Thalhausen
- Marita Kurz, Marianne Lenau GbR „Kels GbR“, Straßenhaus
- Mathias Becker, Apollonia Becker GbR „Landschaftsbau“, Dürrholz

RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

25 Jahre

- Holger Merg GmbH, Kastellaun
- K B Bau GmbH, Dommershausen

10 Jahre

- Norbert Raimund Schrade „Versicherungsmakler“, Lahr
- Olga Groz-Bauer, Boppard
- SMH-Security GmbH, Hahn-Flughafen

RHEIN-LAHN-KREIS

50 Jahre

- Euromarketing GmbH, Singhofen

25 Jahre

- Hagen Faber „M & F firearms + outdoor“, Kaub
- LTB Finanzdienstleistungen Gesellschaft für die Vermittlung verbraucherorientierter Finanzprodukte mbH, Dausenau
- Roswitha Runkel „Campingplatz“, Lahnstein

10 Jahre

- DKF-Merchandising UG, Lahnstein
- e-Motion Handlingsysteme GmbH, Klingelbach

WESTERWALD-KREIS

100 Jahre

- **GRAVIERTECHNIK OTTO GROSS INHABER UWE GROSS, NISTERTAL**

75 Jahre

- Gardinen-Atelier Immig Gregor Immig, Rennerod

25 Jahre

- Adrian Kießling, Mogendorf
- Frank Speier, Montabaur
- Karl Britschgi „KB Schweißtechnik“, Heiligenroth
- KFZ-Sachverständigenbüro Frank Kasperski GmbH, Köllbingen

10 Jahre

- Angelika Manasse „Reiseservice“, Hachenburg
- Dane Stavric „Garten und Landschaftsbau“, Luckenbach
- Raphael Meurer „Grab und Gartenpflege“, Höhr-Grenzhausen
- Reinhard Zimmermann, Hellenhahn-Schellenberg
- Sylvia Lenski „Vitaminscheune“, Marienrachdorf

BRANCHENFORUM HANDEL 2021

Am 9. September 2021 findet im Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein in Koblenz das Branchenforum Handel statt. Im Fokus stehen die Themen Handel und Innenstadt der Zukunft. Die Veranstaltung startet mit einem Vortrag von Frank Rehme (Die Ergebnismanufaktur). Der Unternehmer und Strategieberater spricht über die „Zukunft des Einkaufens“ und seine Erfahrungen als Geschäftsführer des Kompetenzzentrums Handel. Auf seinen Beitrag folgt eine Podiumsdiskussion, in der es um die Frage geht, wie Kundinnen und Kunden auch zukünftig an den stationären Einzelhandel gebunden werden können.

Da die Teilnehmerzahl der Präsenzveranstaltung coronabedingt auf 150 Gäste beschränkt ist, wird sie aufgezeichnet und im Nachgang im Internet veröffentlicht.

Donnerstag, 09. September 2021, ab 16:00 Uhr
Kuppelsaal der Festung Ehrenbreitstein Koblenz



Foto: IHK Koblenz



Freitag,
24. September 2021
14 – 17 Uhr
 Koblenz

DAS NEUE EUROPÄISCHE GEMEINSCHAFTSPATENTSYSTEM

Ab 2022 wird erstmals ein „EU-Patent“ (EPeW) realisiert, das einheitlich in 25 EU-Mitgliedsstaaten gelten kann. Dafür wird das neue Europäische Patentgericht zuständig sein. Das System wird auch große Auswirkungen auf das bestehende EPÜ-System (Europäisches Patentübereinkommen) und die daraus abgeleiteten nationalen Patente haben. Die Referenten Konstantin Schallmoser (Rechtsanwalt und Partner bei Preu Bohligh & Partner) und Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Till Gerhard (Patentanwalt und Partner bei MFG Patentanwälte), geben IP-Verantwortlichen einen Überblick, erläutern Strukturen, Verfahren, Auswirkungen und Kosten und zeigen mögliche Nutzungsstrategien.

Infos und Online-Anmeldung auf www.ihk-koblenz.de unter Eingabe der Nummer 5210236.

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen



Mittwoch
10. November 2021
 Rhein-Mosel-Halle, Koblenz

HUMAN RESOURCES: BARCAMP LÄDT ZUM AUSTAUSCH

Am 10. November wagen wir nach einem Jahr Corona-Pause das HR-Live-Event des Jahres in Koblenz. Personalverantwortliche und HR-Experten kommen für einen Tag in der Rhein-Mosel-Halle zusammen und tauschen sich zu aktuellen Herausforderungen und Trends aus. Wir starten den Tag mit Frank Eilers, einer der Speaker in Deutschland für die Themen New Work und Innovation. Anschließend gehen wir in die Sessionplanung und freuen uns auf die vielen Ideen und Vorschläge der Teilnehmer. Moderiert wird die Veranstaltung von Gerrit Müller (Agentur 247Grad) und Susanne Ditzer (IHK Koblenz).

Es sind nur noch wenige Plätze frei – sichern Sie sich neue Impulse und Ideen für Ihre Personalarbeit unter www.hrcamp-koblenz.de.

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM SEPTEMBER UND OKTOBER

Liquiditätsmanagement im Unternehmen ONLINE 01.09.2021 10:00 – 11:15 Uhr	5210344
Unternehmerinnentag 2021 Koblenz 03.09.2021 15:00 – 17:30 Uhr	5229986
Basisseminar für Existenzgründer Andernach 07.09.2021 10:00 – 15:00 Uhr	2575
Förderungsbeihilfe in der EU am Beispiel Frankreichs ONLINE 08.09.2021 10:00 – 11:00 Uhr	5210540
Branchenforum Handel 2021 Koblenz 09.09.2021 ab 16:00 Uhr	5185828
Basisseminar für Existenzgründer ONLINE 10.09.2021 11:00 – 16:00 Uhr	2575
Das Dokumentenakkreditiv – Revival eines Bekannten ONLINE 14.09.2021 10:00 – 11:00 Uhr	5210658
Das neue Europäische Gemeinschaftspatentsystem HYBRID (Koblenz + digital) 14.09.2021 14:00 – 17:00 Uhr	5210236
Die Bankgarantie als Instrument der Leistungs- und Zahlungssicherung ONLINE 15.09.2021 14:00 – 17:00 Uhr	4185
Neue Prüferinnen und Prüfer gesucht! ONLINE 15.09.2021 16:00 – 17:30 Uhr	5113620
Basisseminar für Existenzgründer Simmern 16.09.2021 10:00 – 15:00 Uhr	2575
Startup-Beach 2021 Koblenz-Metternich 16.09.2021 ab 17:00 Uhr	5221052
Beratungstag USA ONLINE 16.09.2021 nach Vereinbarung	5217544
Turbolader für Innovationskraft ONLINE 21.09.2021 08:30 – 09:30 Uhr	5233682
Mit tr8fin die Finanzierungslücke bei kleinen Exportaufträgen schließen ONLINE 21.09.2021 10:00 – 11:00 Uhr	5211736
Basisseminar für Existenzgründer Koblenz 22.09.2021 11:00 – 16:00 Uhr	2575
Basisseminar für Existenzgründer Idar-Oberstein 23.09.2021 08:30 – 13:30 Uhr	2575
Branchentreff der Handelsvertreter Andernach 23.09.2021 ab 15:30 Uhr	5186654
Employer Branding in der Praxis – so werden Sie zum attraktiven Arbeitgeber ONLINE 23.09.2021 16:00 – 17:00 Uhr	5206244
Beratertag: Auslandsgeschäfte absichern – aber wie? ONLINE 30.09.2021 nach Vereinbarung	5183968
Zahlungsabsicherung im Exportgeschäft mit Russland ONLINE 05.10.2021 10:00 – 11:15 Uhr	5224230
Basisseminar für Existenzgründer Neuwied 06.10.2021 09:00 – 14:00 Uhr	2575
Impulse für attraktive Arbeitgeber im Gastgewerbe ONLINE 07.10.2021 14:00 – 15:00 Uhr	5205760
Basisseminar für Existenzgründer Bad Kreuznach 14.10.2021 08:30 – 13:30 Uhr	2575
Basisseminar für Existenzgründer ONLINE 15.10.2021 11:00 – 16:00 Uhr	2575
AGB im Auslandsgeschäft ONLINE 19.10.2021 10:00 – 11:15 Uhr	5211876
Basisseminar für Existenzgründer Koblenz 21.10.2021 11:00 – 16:00 Uhr	2575
Digitale Wirtschaftsreise Russland ONLINE 26.10.2021 – 27.10.2021	5182048
Mobiles Arbeiten in der Hotellerie und Gastronomie ONLINE 28.10.2021 14:00 – 15:00 Uhr	5205826

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter www.ihk-koblenz.de.

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.





VIELFALT

in der Region

Aktionswochenende – Heimat shoppen
10. & 11. September 2021

www.ihk-koblenz.de/heimatshoppen

 **#heimatshoppen**



IHK Koblenz
Starke Wirtschaft.
Starke Region.